

Ceróvlje, sowie dessen Köchin Maria, gebürtig aus Zàrèčje bei Pisino. Fremder Hilfe werde ich auch künftighin bedürfen und empfehle mich einerseits eingeborenen Sprachkennern, dass sie durch gewissenhafte und verlässliche Beiträge von grammatischem Material mich, wie bisher, auch bei den künftighin fortzusetzenden Studien freundlichst unterstützen mögen; andererseits bitte ich erfahrene Fachmänner im Interesse der Sache um möglichst eingehende, aufrichtige und rücksichtslose Besprechungen und Beurtheilungen meiner ersten Leistungen, sowie um wohlwollende Rathschläge für meine ferneren Studien, die ich stets nach Möglichkeit zu befolgen trachten werde.

Ich veröffentliche zuerst meine Darstellung der Betonungsverhältnisse und werde dann die Laut- und hierauf die Formenlehre folgen lassen, und zwar in dieser Aufeinanderfolge hauptsächlich deshalb, weil ich namentlich in der Lautlehre mich öfters auf die Accentuation werde berufen müssen.

Was nun meine Accentlehre anlangt, so unterscheide ich zwar eine zweifache Quantität sowohl der betonten als der nichtbetonten Silben, jedoch eigentlich nur éine Art von Accent, der, soweit ich das beurtheilen kann, auf der ersten Hälfte der Silbe liegt, brauche aber, da ich mit der Bezeichnung des Tones zugleich auch die Quantität der betonten Silbe bezeichnen will, zwei Accentzeichen, und zwar für lange Silben den Acut (´), für kurze Silben den Gravis (˘), so dass in jedem Falle eine mit Acut betonte Silbe auch als lang und eine mit Gravis betonte als kurz sich declarirt; und was die unbetonten Silben betrifft, so lasse ich die kurzen ganz unbezeichnet und versehe nur unbetonte Längen mit dem Zeichen der Länge (ˉ).

Ferner habe ich zu bemerken, dass ich mich in dieser Studie lediglich auf eine möglichst vollständige Darstellung der Betonungsverhältnisse beschränke, in lautlicher und formeller Beziehung dagegen den Wörtern eine möglichst einheitliche Gestalt zu geben bestrebt war, so zwar, dass ich jedes Wort in der Form aufnahm, von welcher ich glaube, dass sie innerhalb der Grenzen, bis zu welchen sich meine Sprachkenntnisse